

mer nam min bruder [Franz **Schley**, gen. Buck,  
ebenfalls Schneider in Zug] schwartz schnüör  
und stossblegi Zuo ihrem rockh Cost gl. 1 ss 10  
Mer nam die dochter [**Anna Maria**? Zurlauben]  
um bz. 30 war gadit und schnüör  
Mer bz 5 für bindellen uff dass nüw Jorr [1654]  
Mer wider schwartz und libfarw bindellen dass  
die dochter nam Cost bz. 6 und ein halben  
mer hab ich eüch den 6 hornnung ein im [obge-  
sagten] huss gweret ss 10  
mer hab ich eüch 13 ellen schwartzen gadit gän  
die ellen Cost ss 16 git gl. 5 ss 16  
Mer gl. 2 um schwartz strümpf  
mer ss 4 für haften  
Mer hab ich eüch den ... [28./29.] abrellen im  
huss gweret ss 20  
mer hört mir gl. 1 ss 30 von wägen dess bort-  
liss machen  
mer Soll mir der herr ss 26 um rossen und bän-  
dell  
mer hab ich Empfangen gl. 1 ss 10 an einem  
dotzet nestell  
mer soll mir der herr bz. 6 um schwartzs bän-  
dell  
mer ss 5 um bindellen  
mer hab ich bz. 12 Empfangen an eim dotzet  
nestell  
Suma gl. 11 ss ½ a 3"

"Gwärt 6 gl. uffn Zurzachmarcht Verenaie [=1. September] 1654".  
"Joachim Bukh 1654"

---

Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 126, 53

## 45

1646 März 31., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [STATTHALTER VON URI], S[EBASTIAN] P[EREGRIN]  
ZWYER, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Unserm neüwlichen gesprech habe ich vilfeltig nachgedacht, und be-  
finde noch meinem bedunhken, dz unsere Und Unser lieben Eltern s[e-  
lig? Andreas **Zwyer** und Helena von **Beroldingen** bzw. **Konrad III.** Zur-  
lauben und Eva **Zürcher**, welch letztere allerdings noch am Leben war]  
fründtschafft Und des heren aigne reputation nit Zu lasset, dz der  
herr dar wider seie, die bewüste [Orts-]Stim Zu Zug [bezüglich der  
umstrittenen Rechte der Herrschaft Hilfikon, welche Zwyer als Ge-

richtsherr in Sarmenstorf beanspruchte]<sup>1</sup>, nit auch wie Jn den andern sechs [der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] verwilliget werde, Und Wurde ein wideriger faal vil redens, und selzame Judicia gebaren, Mir ist ganz nit Zu wider, der herr den Jenigen bericht gebe, wie Er solchen bei Jme findt, allein will ich hoffen, darumb gebetten haben, Und keines andern Versehen, als dz der herr dabey parieren werde", "N.<sup>a</sup>" "auf dz aber die sach determi- niert, will ich herrn [Ammann von Stadt und Amt Zug, Peter] Trinkh- ler [=Trinkler] bitten lassen, wan Er ohne dz Stat und Ambt Radt halte, mich dessen avisieren, so will ich selbss kummen oder Jemandt schihken, die noturfft für Zu bringen, der herr hat Neüwlich discu- rendo vil berueret, so gegen bericht ervordert, aber eben auch nit sein Muösen, welches ich kürze der zeit für bey gehen lassen, allein habe ich herrn [Schultheiss von Luzern, Heinrich] flechkenstein [=Fleckenstein] procedere, bester wolmeinung, und was Er dem herrn gesagt, ...[?]<sup>2</sup> wellen, und solle der herr wüssen, noch dem man Jne casualiter Zu Mury angetroffen, seindt die herren [Hans Ludwig] **Schneeberg[er]**, von Zürich] und [Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** [von Schwyz] angestanden, ob man Jme [Fleckenstein] etwas sagen wel- le. worumb man dort Zu samem kummen [- am 8. November 1645 waren Zurlauben, Schneeberger und Reding als Gesandte der VII in den Freien Ämtern reg. Orte mit Zwyer in Muri zusammengekommen, um die oberwähnten Rechte des letzteren in Sarmenstorf zu erörtern -]<sup>3</sup>, Jst erachtet worden Von mier[?], aber Jch möchte Jme etwas davon Endtwe- ren[?]<sup>4</sup>, So am morgen Jm Capuciner Stüblin [- evtl. das Sprechzimmer im Kapuzinerkloster Luzern gemeint -]<sup>5</sup>, als Er sich kleid, Jn beiwe- sen heren [Ratsherrn Eustach von] **Sonnenbergs** beschechen [- mögli- cherweise fanden diese Gespräche anlässlich der Tagsatzung der V kath. Orte vom 14./15. März 1646 in Luzern<sup>6</sup>, an der auch Flecken- stein, Zwyer und Zurlauben teilnahmen, statt -]; und dabey gesagt, dz der herr Zu Sarmenstorf [Zwyer gemeint] auch Zu unss kummen wer- de, und were Zu halweil [=Hallwil] Übernacht, darüber hat sich fle- chenstein vil guots annerbotten und gsagt, der herr [Zurlauben] werde gewüss die Bauern [=Dorfgenossen] Zu Sarmenstorff widerig auf- weisen" "N.<sup>a</sup>" "welches die [obgenannten] herren Schneeberg[er] und Reding nit Radtsam befunden, dem herren Zu sagen, sonder seinetwegen ein gruoss Zu vermelden, wie beschehen, dem heren aber so wol als mir ist flechkenstein bekhandt ... Jch bin verschinen Montag [den 26. März] daselbst [in Zug] durchgeriten, der hoffnung den herren anzusprechen, und under anderem auch die begegnuss der Reichenauw halber den 17 diss vergangen mit Jme Zu reden [- Truppen der Festung Hohentwiel hatten unter dem Kommando des in franz. Diensten stehen-

den Konrad **Wiederhold** einen Anschlag auf die Reichenau verübt, welcher aber misslang; bei dieser Aktion betraten die Hohentwieler auch für kurze Zeit eidg. Boden -] <sup>7</sup>, Wie mit etlichen [Rats]heren Zu Zurich [dem Vorort der eidg. Orte] auch beschechen <sup>8</sup>, die mein guotachten begert, so den selbigen mit kummenden discours gemess geben, so Jnen wol gefallen, und sich erbotten wan die übrige ort, Jnen dise sachen auftragen wurden Sie mit thrüwen Jr bestes thuon, und weil man Zu Schweiz [=Schwyz], und hier [in Uri], die sachen gar guot findt, habe den selbigen hievon Parte geben wellen <sup>9</sup>, mir vorbehaltendt, dem herrn verner Zu berichten, was man diss orts Zu lucern gemeint sein möchte, Jnmitlest bitte ich die bei lag dem heren Trinkhler und [dem Zuger Stadt- und Amtsrat Rudolf II.] Kreuwel [=Kreuel] Zu communicieren,

Man schreibt mir dz über unsern [der V im Thurgau mitreg. kath. Orte in Sachen Uttwiler- und Lustdorferhandel] brief Jüngsthin [am 15. März 1646] von Lucern [von der obgenannten Tagsatzung] aus [an] die herren [Schultheiss und Rat] von Bern <sup>10</sup> die bewüste Schidtort [in diesem Handel: BE, BS, FR, SO, SH und AP] auf den 15 Aprilis [1646] wider nach baden beschreibe, ob selbige erscheinen und was welle vorgenommen werden, stehet Zu erwarten [- die besagten Orte tagten dann mit Ausnahme von Freiburg tatsächlich vom 15. bis 18. April 1646 daselbst -] <sup>11</sup>

Wie dem herren Zu dienen nit gern einiche occasion verabsäumen wolte, habe ich auf des heren begeren, der bewüssten Lawischen[?] sach <sup>12</sup> ahn seinem ort gedacht, bin schriftlich ersuoht mich Jn der sachen Zu Jnterponieren, wie Zu unser etwan begebender Zusammen kunfft, kan geredt werden Gott mit uns ...".

"empfangen den 4ten Aprilis 1646: Vom Capuciner Poten [von Altdorf?] datiert Letsten Merzen".

1) Bezüglich der in dieser Angelegenheit von Stadt und Amt Zug erst am 28. Juni 1646 ausgestellten Ortsstimme s. Zurlaubiana AH 124/6 spez. die Glossen von Beat II. Zurlauben sowie AH 124/18.

2)

3) s. ebenda AH 124/36

